

„Mamamaus Mandzukic“ Zaubermärchen aus den Traumazeiten

erscheint im Ritter Verlag im Frühjahrsprogramm 2018

aus:

„Das Märchen vom Ungeheuer „Geheuer!“

„Und wieder?
Von Neuem?“

Er.
Holomek. Halunke,
nackter, Schmalzbettler.

„Wiedermehr!“
Kam´s von ganz nahe zurück.

„Und wer?“
„Wiederwer!“
War auch eine Antwort,
aus dem Haselstrauch.

„Und wann?“
„Wiederwerwannwann!“
„Ach, nicht schon wieder so ´n Schuss,
ins Blaue!“

Und wieder etwas anders war es, wenn er, unser Tamerlane mit den Tieraugen und lauschend aller Natur, aus dem Steinhaus trat mit der Anschrift Via delle Ripe Nr. 1, zu den blasigen Weinhängen, in denen alles, im Fernsten und im Nächsten, im Höchsten und im Niedrigsten alles!, sich aussprach, sich umwandte, seinerseits lossprach, als Fasan, in einer Pfütze Benzin im Pflaster hinfiel, sich aber gleich wieder aufrichtete, hochstieg auch, im Flash!, in transparenteste Wiesenhimmel, dort wo, am Feiertage, eine Göttin (Gecke Gaga) mit Mauerkrone auf

ihrem Löwenwagen zu sehen ist, und zu dem Mädchen an seiner Seite, es war, an manchen Tagen, grösser nicht als ein Damendaumen, damasziert aus gurgelnd Quellen, sagte:

*„Wenn aber du geboren worden wärest,
mein Himbeerchen,
was wäre dann?“*



*„Er sagte: „Mein Himbeerchen!“
(Und meinte feurige Kugeln überm
Wiesenverein. Da war zu hören:
„Lass doch, in aller Welt,
die flennenden flandrigen,
die fliegenden Geisterwiesen
Latiums sein!“)*

„Im Juni 2017 hatte ich Gelegenheit in der „Casa Litterarum“ in Paliano mein neues Buch mit Zaubermärchen zu beenden.

Da waren noch einige letzte Korrekturen und Präzisierungen notwendig, das wusste ich, einige Zeichnungen mussten noch fertiggestellt und in die Texte eingefügt werden.

Wo konnte das besser geschehen als in Latium, wo und von wo aus doch auch die Mehrzahl meiner „Zaubermärchen aus ganz Sprache“ erzählt wird!“

Peter Pessl

